

Anregungen

Verkehr
neuer Verkehrsplan für die Entlastung von Haaren
Anschluss-Stelle 'Haaren' an A 4 / Parkplatz
Verlängerung Charlottenburger Allee Richtung Eilendorf und Stolberg
Strangenhäuschen in der Mitte schließen, von beiden Seiten als Sackgasse anfahren
Verkehrssicherheit: Durchfahrt Strangenhäuschen - Hergelsbenden ist gefährlich (u.a. Verbindung für Kinder zum Postsportverein Eulersweg)
Straße Wurbenden weiterführen, Brücke über Wurm, Anbindung mit Kreisverkehr an die Straße Strangenhäuschen
Anschluss-Stelle an Verlautenheidener Str./ A 44
Verlängerung K 30 von Würselen parallel zur Autobahn A 44 bis Verlautenheidener Straße
keine weiteren Parkplätze anlegen
Baumtore sind überflüssig: kosten viel, Autos bremsen ab und geben dahinter wieder Gas (Lärm, Luftbelastung)
besser: Blitzgerät, mobile Geschwindigkeitsanzeigen
Austausch mit Stolberg und Eschweiler zu Autobahnanschlüssen
Autobahnanschluss Eilendorf-Süd wird Verlautenheide nicht entlasten, da dies für Stolberger ein Umweg ist
hohe Verkehrsbelastung Verlautenheidener Str.
Parkplätze grüner gestalten
Haltepunkt Strangenhäuschen an Schienentrasse zwischen AC-Nord und Würselen
Haltepunkt alter Bhf Haaren an Schienentrasse zwischen AC-Nord – Haaren über Jülicher Str.
Erhalt bestehender Rad- und Fußweg unter A4
Ortsteil Haaren fahrradfreundlicher gestalten
Fortsetzung Radweg Jülicher Straße durch Haaren
Schulwegsicherung Verlautenheidener Str. (unzureichender Bürgersteig zwischen Waldstr. und Endstr.)
Radanbindung nachts gefährlich: sowohl über Jülicher Str. als auch über Krefelder Str. / Strangenhäuschen; Wurmradweg nur tagsüber nutzbar
Fortsetzung Fuß-/Radweg entlang der Wurm mit Querung Alt-Haarener Str./Wurbenden und Brücke auf alten Auflegern
Fortsetzung Fuß-/Radweg entlang der Wurm mit Querung Krefelder Straße (30 m fehlen)
Neues ÖPNV-Konzept: Anbindungen zwischen den Ortsteilen

Grünflächen

Umgestaltung Grünfläche Blockinnenbereich Kirchweg
Erweiterung Park auf den Flächen Gärten Friedensstr. und alter Friedhof
lockere Wohnbebauung auf den Flächen Gärten Friedensstr.
Ruhezone im Bereich der alten Gärten
ökol. Funktion Klima, Artenschutz stärken (Obstgärten – Fledermausvorkommen)
Park wegen Hundehaufen schlecht nutzbar
Ortsbild 'alte Schule' erhalten
Zugang zum Zentralen Park von Friedensstr. – Alt-Haarener Str. schaffen
Kieswege anlegen
Trimm-Dich-Pfad
Spazierwege verbinden
Wasser: offen legen, erlebbar machen, Terrasse am Wasser
durchgehende Fuß- und Radwege am Wasser
Fuß- / Radweg am Haarbach von Welsche Mühle – Markt
Bolzplatz erhalten
Grüne Inseln sichern und nicht mehr zubauen
alte Wegeverbindungen erhalten bzw. wiederherstellen (z.T. zugemüllt, z.T. untergepflügt)

Anregungen

Wohnen

Problem Hanglagen, dort Bedarf barrierefreies Wohnen
Generationen-Wechsel in den 60er-Jahre-Beständen; Grundstücke sind groß und damit teuer
Hochhäuser sind bezahlbarer Wohnraum, Gefahr Soziale Brennpunkte
Integration der Neubaugebiete schwierig
Hohe Fluktuation auf dem Wohnungsmarkt durch Studenten und Wiss. Mitarbeiter
Neues Wohnen weniger dicht (nicht so wie Kreuzstraße)
Keine neuen Baugebiete mehr, Bestandsentwicklung
Potenzial für Mischnutzung, seniorenrechtliches Wohnen oder Generationenwohnen
Wunsch Parkpalette (s.o.)
Gewerbeverlagerung und neues Wohngebiet Hergelsbendenstr.; aber: Bedenken bezgl. Altlasten, Schrotthändler (Öl)
Wohngebiet erweitern zwischen Waldstr. und Prunkweg aber: Einbruchgefahr im ehem. Galmeiabbaugebiet
Wohngebiet arrondieren (Verl.str., Kelmbergweg, A 44)

Sonstiges

Stadteingang Jülicher Straße aufwerten, Autohandel weg
Vereinsangebote reichen nicht für Jugendliche
Neue Mitte Platzgestaltung, Umzug Bezirksamt
keine Fernwärmezentrale Strangenhäuschen
Hochspannungsleitungen stören
kein Veranstaltungsplatz (Bendverlagerung) nach Haaren, da hohe Verkehrszunahme erwartet wird
Bank Friedensstraße / Burgberg
mehr Infrastrukturangebote (Supermarkt) in Verlautenheide - aber: letzter Supermarkt musste schließen, da zu wenig genutzt

Fazit

63 Anregungen
32 (50%) für Fachamt/Bezirk
22 (35%) entsprechen Zielen/Darstellungen
9 (15%) neu, Entscheidung zum Teil noch offen/nicht aufgenommen

Anregungen

Verkehr

Mobilität alter Menschen verbessern, Senioren-Shuttlevverkehr ins Stadtzentrum und quer zur Trierer Straße
Pufferzone zwischen Wohnen und Verkehr einrichten
Gefährliche Verkehrssituation Freunder Landstraße: Verbreiterung von Gehsteigen und Schaffung von Radwegen
Stellplätze fehlen: Trierer Straße, Marktplatz, Josefsallee, ... wichtig für Geschäfte (siehe auch Schreiben H. Becker) - aber: Tiefgarage unter dem Markt wurde im RaPlan angedacht und abgelehnt
Marktplatz wird zerstört, wenn mehr Stellplätze kommen
Marktplatz stärker verkehrsberuhigt gestalten, z.B. als Einbahnstr. - aber: Verkehrsverlagerung auf Nebenstraßen
Schräg- statt Parallelparken, Parketage als Ständerbau zwischen Eschenallee und Turnhalle
Trierer Str. ist wichtige Radiale, Verkehrsader, kein Einkaufsvergnügen
Umgehungsstraße
Krauthausen ist schlecht im ÖPNV vernetzt
Schnellbuslinie ins Zentrum einrichten und Anbindung an HBF verbessern
Wendefläche für Doppelgelenkbusse in Brand geplant?
vor 20 Jahren P&R-Platz mit Stadtbahnanschluss am Rollefer Berg geplant
es fehlen (straßenbegleitende) Rad- und Fußwege-Anbindungen zu den Nachbarorten (z.B. zwischen Nieder und Oberforstbach, nach Kornelimünster nicht durchgehend und tlw. zu schmal)
Unterscheidung wichtig: Alltags- und Tourismus-Strecken
Fußgängerzonen anlegen, Stellplätze konzentrieren (wie in Burtscheid oder Maastricht) - aber: abwägen - Brand ist damit nicht vergleichbar

Soziales

ausgeglichene Angebotstruktur mit altersgerechten und flexiblen Angeboten
Quartiersplätze schaffen, als Begegnungsorte für alle Altersgruppen
Versammlungsplatz im Brander Feld anlegen (z.B. gegenüber Gesamtschule an der Heussstr.)
Reserveflächen für mögliche Schulsystemänderungen
Genügend Bewegungsbereiche für Kinder einkalkulieren, im Schulbereich, aber auch außerhalb der Schule
Ärztelhaus fehlt

Wirtschaft, Einzelhandel

Dependance der Hochschulen in Brand (z.B. Camp Pirotte) andenken
Hotel z.B. in der Nähe von Gewerbestandorten, Nutzungsmischung GE und Freizeit auf Camp Pirotte
erfolgreich gewerbliche Umstrukturierung (Camp Pirotte) weiterverfolgen
kein weiterer Flächenverbrauch; warum wird Erdbeerfeld verplant, wo unmittelbar daneben Camp Pirotte frei ist?
GE Brand-Nord ist nicht erforderlich; ehem. Mülldeponie an Sebastianusstr. / A44 beachten
grüne Pufferzonen zwischen GE und Wohnen
gute Nahversorgungssituation - Nahversorgungsqualität v.a. in Bezug auf Supermärkte schlecht.
Brander Geschäfte leben auch von Kunden aus dem Südraum (kommen mit dem Auto --> Stellplätze anbieten)
für junge Erwachsene fehlen Angebote (Gastronomie, Geschäfte)

Wohnen

Erdgeschoss- und Eigentums-Wohnungen sind zzt. sehr begehrt!
Begegnungshaus für alle Generationen gewünscht. „Gemeinsam lernen und Kultur betreiben“
Sportplatz Karl-Kuck-Straße als preiswertes Bauland für junge Familien - aber: Grünfläche sichern (s.u.)

Sport und Freizeit

Bebauung alter Friedhof mit Turnhalle
Bauplatz für neues Sportzentrum (Bor. Brand) auf ehemaliger Mülldeponie bei Betonwerken, Eilendorfer Str.

Anregungen

Freibad in Brand bauen
Vereinsleben stärken
Weitere Frei- und Sportflächen ausweisen (insbes. in Brander Feld und Freund)
Zusätzliche Turnhalle gewünscht (z.B. am Dreieck Rombachstr. nördl. Sportplatz)
Grünzone am Lärmschutzwall barrierefrei gestalten
Kleingartenanlage einrichten
Grünen Gürtel um Brand erhalten und stärken, Anbindungen betonen
Vennbahntrasse für Freizeitgestaltung und Fahrradverbindungen ausbauen
Wanderwege in Aachen einheitlich kennzeichnen (wie in Limburg) --> Aufgabe der Stadt
vorhandene Freiflächen sichern: Brander Wall, Marktplatz, beidseits B258, Friedhof Kolpingstr., Vennbahn, Sportplatz Borussia

Sonstiges

Abriß und Neubau kann günstiger sein als Renovierung und Umbau (Neubauten mit bedarfsorientiertem Grundriss sind behindertengerecht, energieeffizient)
zukünftige Entwicklung der Kasernenstandorte: auf Abzug der Bundeswehr vorbereitet sein
zukünftige Entwicklung des CMC-Geländes (ehem. Einkaufszentrum der Belgier) an der Trierer Str./Trierer Platz (Rahmenplan Forst befasste sich vor 15 Jahren damit)
Forster haben engen Bezug zu Brand, Ortsteile / Kirchengemeinden wachsen zusammen
Zukunft Driescher Hof: ehemals Modellstadt, heute heruntergekommen
viele Bereiche verdrecken (z.B. Gesamtschule mit zugewachsenen Fahrradständen und Toren)
zunehmender Vandalismus / Brandstiftung in Brand; Sicherheit wird vernachlässigt --> mehr Objektschutz
Verbindlichkeit fehlt: Was passiert mit den Anregungen?
Jugend wird nicht angesprochen
mehr Termine zu unterschiedlichen Zeiten für Beteiligung anbieten

Fazit

53 Anregungen
27 (51%) für Fachamt/Bezirk
19 (36%) entsprechen Zielen oder Darstellungen
7 (13%) neu, Entscheidung zum Teil noch offen/nicht aufgenommen

Anregungen

Verkehr

Einführung einer Straßenbahn bis Eilendorf
ÖPNV-Anbindung der Stadtteile untereinander, Querverbindungen schaffen
'Rundringbus' für Querverbindungen innerhalb Eilendorfs und Nachbarstadtteile
Bus- und Bahnverkehr aufeinander abstimmen
Tarifzonen ungünstig
Anbindung der Neubaugebiete durch kleine Buseinheiten (Marktliner, Zubringer zur V-Coels-Str.)
Gleise stellen eine Barriere dar, Bahnsteige durch eine Unterführung / Treppenanlage verbinden, langer Weg über Kehrbrückstr. / Stapperstr. (gefährlich)
3. Gleis: Anwohnerbelange beachten
3. Gleis: nur in einem Tunnel, Höhenzug erhalten
3. Gleis wird als Entlastung befürwortet, dadurch Stärkung der regionalen Anbindung möglich
Anbindung an den Regionalverkehr in Richtung Köln wieder verbessern
Erreichbarkeit des Bhf. durch ÖPNV innerhalb Eilendorfs verbessern
mehr Stellplätze am Bhf, P&R-Anlage
behindertengerechter Ausbau des Bhfs, niveaugleicher Bahnsteig
Eilendorf muss fahrradfreundlicher werden (z.B. Fahrradstellplätze)
Fahrradstreifen an V-Coels-Str.
Kombination Bhf und Elektrobike-Station
Umgehungsstraße als große Entlastung für v-Coels-Str., dort später Tempo-30 einführen
Straßenraumgestaltung v-Coels-Str.
Temporeduzierungen und Geschwindigkeitskontrollen
Parkverkehr behindert Durchfahrt
neue Mobilitätsformen (Miettaxen)

Wohnen

Umgang mit leerstehendem Wohnraum
Kapazitäten an Betreuungsplätzen für alte Menschen erhöhen
Baureserven im Kern nutzen
Sicherung der attraktiven, weitläufigen und großzügig geschnittenen Grundstücke
keine neuen Baugebiete im Außenbereich
neues Baugebiet Hahnweg gegenüber Friedhof Nirmmerstr., Gemarkung Eilendorf, Flur 22, Flurstück 457

Grünflächen

Grünzug zwischen Siedlung und Gewerbegebiet freihalten
keine Straße durch den Grünzug: Umgehung über bestehende Straßen (Debyestr., Neuenhofer Str).
Gesamtzusammenhang der Grünflächen in der Stadt sehen, vor allem im Bereich Gottessegen/Knopp
Haarbachrenaturierung wird begrüßt
innere Grünflächen sind Qualität von Eilendorf und müssen gesichert werden
Naturraum schützen: Rödgerbach, Höhenzug Knopp

Zentrum

Multifunktionalität des Zentrums sichern
Nahversorgung sichern, Aufwertung Eilendorf Zentrum
Geschäftswelt beleben
Leerstände aktivieren, ggf. mit Immobilienunternehmen
Grünfläche Steinstraße (Dreieck) erhalten, Gastronomie etablieren
Bezirksamt sichern
Umgestaltung Steinstraße
Verlagerung des Marmorwerks (Ortmannsgelände), dort stattdessen Wohnangebote, betreutes Wohnen, neue Geschäfte

Anregungen

Sonstiges

Energieversorgung der Stadtquartiere stärker intern regeln
Im FNP ist Deltourserb als potenzielle Ausgleichsfläche festgesetzt (?), andere Nutzung im MP
Einbindung von Randgruppen
Sporthalle fehlt
Veranstaltungshalle für Kultur und (Familien-)Feste fehlt
Etablierung eines neuen Jugendtreffs
Friedhofserweiterung blockiert Optionen für Ausgleichsflächen und Erweiterung eines Grünzugs am Haarbach
Nutzung des Hauptschulgebäudes (Kleebachschule, Inclusion)

Fazit

50 Anregungen
18 (36%) für Fachamt/Bezirk
27 (54%) entsprechen Zielen/Darstellungen
5 (10%) neu, Entscheidung zum Teil noch offen/nicht aufgenommen

Anregungen

Kornelimünster
ÖPNV verbessern, Querverbindungen fehlen, Rundstreckenbus schaffen mit Umstieg in Brand
weniger Raser rund um die Bergkirche/Dorffer Straße. Besser einsehbares 30-Schild aus Richtung Stolberg-Dorff; mehr Tempo-Kontrollen
Zebrastrifen statt Schülerlotse an Bahnhofsvision
Verkehrinsel oder Zebrastrifen auf der Schleckheimer Straße Höhe Bushaltestelle Meischenfeld / Künstler-Viertel, Spiegel wegen Einsicht für Autos
Parkplätze im Neubaugebiet
Entwicklung Parkleitsystem – Hinführung von Touristen
Parkplatzerweiterung für Kornelimünster Zentrum (Panacker)
Parkproblem, auch für Busse (Tourismus)
ÖPNV-Angebote verstärken insbes. mit Blick auf demogr. Wandel und Senioren, die nicht mehr selber fahren können
alternative Beförderungsmöglichkeiten wie Kleinbusse, Sammeltaxen etc. anbieten
Verknüpfung der 2 Haltestellen für die Linien nach Aachen und Stolberg, Umsteigmöglichkeit verbessern
Nah- und Fern-Radwege mit Hinweisen für Radwanderer
Schlechte Anbindung der Neubaugebiete, vor allem bei Schulbussen
Jugend- und Familientreff erweitern, „platzt aus allen Nähten“; • mehr Räume für die Veranstaltungen im Familienzentrum
Kino
Mehrgenerationenhaus
Kitaplatzbedarf U2- und U3-Betreuung
Halle im Ortszentrum für diverse Vereine und Veranstaltungen, z.B. ehem. Turnhalle der Reichsabtei
Spielplatz Münsterstraße: Rollstuhl- und Kinderwagen-geeigneter Zugang (Kiesel: Rutschgefahr)
Veranstaltungsfläche wg. Lärmbelastung außerhalb des Ortes
Wege barrierefrei gestalten
Neue Offene Ganztagsgrundschule
keine / eine OGS in der Grundschule Kornelimünster
Touristische Aufwertung des Ortskernes und des Varnenums. Eigentümer der Häuser könnten zu einer Gebäudebeschreibung ermutigt werden.
Panacker zum Besucherparkplatz umgestalten, generell Parken und Verkehr berücksichtigen
Reichsabtei aufwerten, sanieren, umgestalten (z.B. Vision Studentenentwurf mit Freitreppe vom Steinkaulplatz)
Heimatmuseum (evtl. kombinieren mit Veranstaltungsraum)
Fahrrad-Infrastruktur ausbauen mit Unterständen, Toiletten, etc. (Vennbahntrasse)
Sanfter Tourismus gewünscht, z.B. Lesungen am Hochkreuz
Nahversorgung ausbauen: Lebensmittelmarkt, Discounter, Drogeriemarkt, Metzger, ...
Mögliches Grundstück im Bereich Schleckheimer Straße
Hundeklos anlegen
Sauberkeit Abteigarten / Teich
Gülleverwertungsanlage mit Energieerzeugung
keine Erweiterung Kornelimünster-West: lieber am Inda bauen
Baugebiet Kornelimünster Süd voranbringen für Mischnutzung, auch Kleingewerbe
Bebauung Kornelimünster Richtung Breinig – Dorff erweitern, anbinden
kein zusätzliches Neubaugebiet auf dem Friedhofsgelände
Frage: Könnte die Fläche Friedhofserweiterung anderweitig genutzt werden?

Anregungen

Walheim

Erscheinung des Ortsbildes aufwerten
Mehr Nutzung und Leben in die Ortsmitte, eine richtige Mitte „wie früher auf dem Dorf“ fehlt, dörflichen Charakter stärken
Nahversorgung verbessern (Discounter, Einzelhandel momentan gut, aber Abwanderung erkennbar)
Ortseingänge kenntlich machen
Grünzüge besser pflegen
Waldflächen erhalten
Keine weiteren massiven Gewerbeflächenausweisungen, da bisheriges Angebot bereits ausreicht
Landwirtschaftliche Struktur ist Stärke und Lebensqualität: stadtnah leben und dörflich wohnen
Dezentrale Friedhöfe erhalten
Ausbau Radwege, durchgehende Verbindung bis Innenstadt
Mobilität und ÖPNV verbessern, neue Angebote wie Bürgerbus schaffen
ÖPNV schlecht, „Jugend braucht Fahrdienst der Eltern“. Auch im Hinblick auf Alter besorgniserregend.
Verkehrssituationen an Ortseingängen besser lösen, Ortseingänge kenntlich machen
Sportmöglichkeiten und Vereine stärken
Naherholungsgebiete erhalten
Jugendheim fördern
Infrastruktur anpassen, z.B. an den Eifelsteig mit Radwegen anknüpfen, durchgehende Radwegverbindung ins Zentrum, damit auch den Tourismus stärken

Oberforstbach, Lichtenbusch

Radwege für Kinder entlang von Schulwegen bauen
Ausbau Monschauer Straße
Evtl. über Sperrung bestimmter Straßen zu bestimmten Zeiten nachdenken, um Verkehr zu regeln (Raerener Straße, Kesselstraße, Raafstraße) Anlieger frei
Raerener Straße ist Problempunkt: ausbauen / umgestalten
Bus fährt durch Kesselstraße – zu eng dafür
Wunsch: Umplanung
Kreisverkehr an Monschauer Str. /Schmithofer Str. und Walheimer Str.
Zukunft der Bahnlinie Stolberg - Eupen: Potenzial der Schienenstrecke nutzen für Querverbindungen ab Sief und Walheim sowie Ausbau als Güterverkehrsstrecke zur Entlastung Aachen-Mitte
Kindergarten kam erst 4 Jahre nach Neubaugebiet, Eltern wollten dann nicht mehr wechseln. Daher heute falsch ausgelastet, denn andere Kinder kommen von außerhalb, dadurch erhöhtes Verkehrsaufkommen
Neue Bebauung zwischen Oberforstbach und Schleckheim nördl. Nerscheider Weg - aber: Verlauf des Oberforstbacher Bachs mit Quellen am Nerscheider Hof
Planung an der Kesselstraße zu schnell und fehlerhaft durchgezogen, sollte nicht wieder passieren.
Gute Versorgungssituation sichern
Neue Baugebiete erst nach Ausbau der Monschauer Straße und Kanalerneuerung

Sonstiges

Natur schützen, keine Industrieanlagen in den Münsterwald, Wasserschutz Prälatensief nicht beachtet; 1.600 Unterschriften gegen Windpark
kleinteilige Energieversorgung vor Ort, energieautarke Kommune
Bei komm. Neugliederung wurde vertraglich vereinbart, dass die kleinen Dörfer (Hahn, Friesenrath, ..) unangetastet bleiben und nur geringe Eigenentwicklung zulässig sein soll

Fazit

70 Anregungen
29 (41%) für Fachamt/Bezirk
28 (40%) entsprechen Zielen/Darstellungen
13 (19%) neue Darstellung/nicht aufgenommen/Entscheidung noch offen

Verkehr

Aachen Arkaden: Ohnehin teils leerstehendes Parkhaus könnte tlw. als P+R Parkplatz genutzt werden.
Neue Formen für Ruhenden Verkehr finden, z.B. Quartiersgaragen schaffen, alternative Mobilität fördern
Bhf. Rothe Erde: Haltestellensituation schlecht gelöst, Konflikt mit Radverkehr, unattraktives Eingangstor
Ausbau 3. Gleis wichtig für Aachen - Verlängerung Vennbahnradweg bis HBF als Konflikt am Engpass Viadukt
Stadtbahn auf jeden Fall umsetzen
Aachen Arkaden schlecht positioniert, verhindern günstige Radwegeverbindung Richtung Rothe Erde.
Vennbahntrasse am Besten von Eilendorf bis hin zu den Aachen Arkaden und HBF
ÖPNV ist teuer, soll attraktiver werden, z.B. durch kostenlose Verbindungen in die Stadt vom P+R Parkplatz (Bsp. Hasselt)
Die vorgeschlagenen P+R Parkplätze im Masterplan reichen längst nicht aus. Zusätzlich muss der ÖPNV ausgebaut werden, dann entstehen erst Anreize, das Auto stehen zu lassen.
ÖPNV vom Driescher Hof Richtung Zentrum ist momentan sehr gut, aber die Verbindungen dürfen nicht noch weniger werden .
Mobilitätskonzept für den Tierpark entwickeln: Verknüpfung Bhf Rothe Erde mit Shuttle, häufigere Bus-Verbindungen, vorh. Stellplätze Schule und Adenauer Allee nutzen, 'Wochenendeingang' Adenauer Allee, u.a.m.

Wirtschaft, Nahversorgung

Kurze Wege, gute Versorgung im Ostviertel. Hinter der Adenauer-Allee Richtung Forst und Schönforst sind jedoch deutlich längere Wege erforderlich.
Industrie in ihrer Substanz erhalten, erhält gleichzeitig Arbeitsplätze. Dabei mehr Qualifizierung der Arbeitsplätze bei Industrie und Dienstleistung
Mischung sichern; Handwerksbetriebe und Kleingewerbe in Hinterhöfen erhalten und stärken. Verbinden und Zusammenlegen mit Technologiezentren (wirtschaftlich und städtebaulich). Irgendjemand muss Erfindungen umsetzen, das schafft auch Arbeitsplätze in der Region.

Bebauung

Forst ist ein vergessener Stadtteil
Was geschieht mit den Kasernen?
Flächen für die Hochschulerweiterung auf Gewerbe-Brachflächen vorsehen – führt zu guter Nutzungsmischung und auch zur Durchmischung der Bewohnerschaft
Maschinenhalle Strang als Kulturdenkmal sichern (ehem. Zechengebäude) und Verbindung mit der Vennbahn als ehem. Zechenbahn herausstellen

Soziales

Mehrgenerationenspielplätze andenken; am Kennedypark derzeit in Planung
Bunte Mischung im Stadtteil stärken und erhalten. Mix Arbeiten/Wohnen und Multi-Kulti ist belebend und auch gut für soziale Mischung. Miteinander von einfach und gebildeten Leuten erhalten. Brachen wie z.B. Philips-Gelände können genutzt werden
Dichtes Netz an Schulen und Kindergärten erhalten, da viele Leute im Stadtteil kein Auto haben.
geringe soziale Kontrolle am Abend; Unterschied, ob man mittags oder abends den Reichsweg entlang geht
Trierer Straße ist Barriere / Zäsur

Umwelt und Freiräume

Grünverbindungen im Stadtteil generell stärken, mehr Grünflächen schaffen und vernetzen
Qualitätvolle Wegeverbindungen mit Raumbildung und Aufenthaltsqualitäten, Stationen anlegen
Anbindung an Landschaftsräume stärken. „Wo der Wohnraum aufhört, kommen hier erst einmal ein paar Kilometer Gewerbe.“
Wasser ist in der Stadt wichtig, Quellen beachten

Erhalt des Drimborner Wäldchens (keine Stellplätze bzw. Tierpark-Erweiterung) und der Pappelweiher-Fläche als öffentl. Grünfläche
Wenig Grünflächen im Driescher Hof. Freifläche an der Kirche sollte daher unbedingt geschützt werden
Grün-Verknüpfung des Stadtteils mit dem Grünzug Eilendorf parallel zur Sonnenscheinstraße (langfristig über Kasernengelände) mit Grünverbindung Kindergarten - Johannstr. - Grauenhof
Grünstreifen schaffen südl. Gewerbegeb. Eilendorf-Süd (Lichtimmissionen durch Autohäuser abschirmen)

Sonstiges

Die Weltbevölkerung wird in Zukunft explodieren. Was passiert, wenn in Aachen doch kein Bevölkerungszugang eintritt?
Wo finden regenerative Energien Platz?
Wo ist der städteregionale Bezug im Masterplan?
Stadtteilmanager einsetzen, die sich vor Ort auskennen, Synergieeffekte nutzen können

Fazit

37 Anregungen
9 (24%) für Fachamt/Bezirk
18 (49%) entsprechen Zielen/Darstellungen
10 (27%) neue Darstellung/nicht aufgenommen/Entscheidung noch offen

22.06.2011
Anregungen

Verkehr

Stadt der kurzen Wege schaffen. Kompakte Stadt erleichtert vieles, v.a. in Hinblick auf Handlungsfeld Mobilität
automatisierte Elektromobilität bis vor die Tür
Verkehrskonzept Tivoli für Anwohner unbefriedigend.
Ruhender Verkehr im Bereich der Hochschule ist ein großes Problem
Verkehrsprognose fehlt im MP
Radverkehr ausbauen, insbes.im Bereich der Hochschule; Thema fehlt im MP
Es gibt zu viele Fußgängerzonen. Weniger mobile Bevölkerungsgruppen können Ziele dort nicht erreichen.
Bei Campusbahn-Planung Verbindung nach Vaals und Haltestelle Vaalser Straße mit einbeziehen
Mehr Visionen im Masterplan schaffen. Campusbahn größer denken im Sinne einer Stadtbahn.

Wohnen

Keine weiteren Baugebiete mehr ausweisen. Stattdessen Bestandsumbau voranbringen. Ist irgendwo Abriss und Neubau geplant?
Wohnbedarf für neue Mitarbeiter des Campus West möglichst in Aachen unterbringen – keine Landflucht in umliegende Orte mehr zulassen. Das schafft Stadt der kurzen Wege und bringt Verkehrsentlastung.
Bauliche Maßnahmen für Umbauten zu seniorengerechtem Wohnen erleichtern. Aufzüge im Bestand nachrüsten.
Aachen-Sanierungsprogramm für Sanierung / Anpassung von Altbauten (Förderung von Grundrissänderung, energ. Sanierung, Barrierefreiheit, ...)
Seniorengerechtes Wohnen auch in Außenbezirken (z.B. Steppenbergl) anbieten. Gebäude und Wohnumfeld betrachten. Alte Leute wollen an ihrem Ort bleiben.
Kleine Wohnungen für Pflegepersonal der alten Leute schaffen – am besten variabel mit Ausbau- und Erweiterungsoption.
Stadtumbau im Bestand soll wichtiges Ziel für Aachen sein, z.B. Modell für Umbau 3-Fenster-Haus entwickeln
in Aachen fehlen barrierefreie, kleine und bezahlbare Wohnungen (barrierefreie Neubaumaßnahmen sind eher luxuriöse Eigentumswgh.)
in Aachen fehlen große bezahlbare Wohnungen in zentraler Lage (nicht alle jg. Familien wollen in einem Reihnhaus wohnen / können es bezahlen)
Bauflächen für Wohnprojekte in zentraler Lage zur Verfügung stellen (Bürger als Bauherrengruppe)

Soziales

Soziale Stadtentwicklung nicht nur auf einzelne Viertel gem. Schwerpunkten des Sozialentwicklungsplans beziehen. Kohäsion schaffen – Sozialgefüge bezieht sich auf gesamte Stadt.
Ganzheitliche Barrierefreiheit entwickeln. Inklusion aller Gruppen berücksichtigen.
betreute soziale Räume für alle Altersklassen
Viertel/Block-Center mit Infrastruktur Verwaltung/ Ordnung/ Sicherheit/ Betreuung aller Altersklassen

Infrastruktur

Innenstadt: Kurze Wege, gute Infrastruktur erhalten.
Funktionsmischung Wohnen und Arbeiten stärken und ausbauen.
Multifunktionale Nutzung öffentlicher Gebäude anregen, v.a. für Alte. Kindergärten können z.B. nachmittags als Amtsstelle genutzt werden.
Laurensberg-Süd: Große Dichte an Schulen und Kindergärten sichern.

Umwelt, Freiräume

Mehr Kraft-Wärme-Kopplung anbieten
Koordination der Immobilieneigentümer: Anlaufstelle für interessierte Gruppen privater Hausbesitzer für gem. Nutzung von KWK-Anlagen schaffen.
Warmwassertanks/-speicher auf städtischem Boden
Regenwassernutzung forcieren; Zisternen auf städtischem Boden

22.06.2011
Anregungen

Grünflächen innerhalb des Alleenrings erhalten.
Blücherplatz als Grünfläche entwickeln
Grünflächen und Spielplätze fehlen im Zentrum und werden immer weniger.
Öffentliche Räume schaffen, Plätze bilden. - Verknüpfung von Bebauung und Grünflächen schaffen (schlechtes Bsp. Hotelplanung Sandkaulbach).
Thermalwasser und Quellen sind großes Potential – offenlegen und nutzen.
Ehemalige Grenzlage hat viele Freiflächen im Westen geschaffen. Sollten so belassen werden.
Laurensberg: Gute Luft im Ortsteil – daher keine Freiflächen bebauen.
Laurensberg: Gute Verbindung von Urbanität und Natur.
Auflebenlassen der Schrebergartenidee auch als Beschäftigung und Zubroterwerb sowie gute Einbindung in den ÖPNV

Sonstiges

Alternative Finanzierungskonzepte zur Umsetzung der Ideen andenken. Anteilige Finanzierungen durch engagierte Bürger könnten Realisierung von Projekten beschleunigen.
Stärke im Aachener Westen: Leben mit Nachbarn und Grenznähe bergen viele Impulse.
Bushof und angrenzendes Viertel umbauen und neu planen.
Flair der alten Straßen ist wunderschön.
Geschichtsträchtige Vergangenheit der Stadt sorgt für Alleinstellungsmerkmal – kann vielfältig genutzt werden
Bürgerbeteiligung ist positiv.
Frühzeitige Beteiligung der Bürger an kardinalen Entscheidungen (siehe Schweiz)
Abbau einer Vielzahl von kostentreibenden Vorschriften

Fazit

48 Anregungen
14 (29%) für Fachamt/Bezirk
32 (67%) entsprechen Zielen/Darstellungen
2 (4%) neue Darstellung/nicht aufgenommen/Entscheidung noch offen

Anregungen

Verkehr
Verkehrswege zerschneiden Laurensberg und Soers
Anbringung von Straßenbeleuchtung und Ausbau von Straßen beschleunigen
überregionalen Verkehr und dessen Auswirkungen betrachten
Rad- und Wanderwegenetz um die Dörfer erhalten und stärken (auch nach NL)
keine B 258n
Anbindung der Dörfer an die Campusbahn andenken
Ausbau des ÖPNV insbes. für die Dörfer
Erschließung Richtericher Dell vor Baubeginn regeln
BAB-Anschluss Vetschau zur Anbindung des Neubaugebietes Richtericher Dell nutzen
Bahnhof in Richterich bauen
Unterführung gestalterisch verbessern
Gleise überbauen und Nahversorgung auf diese Brücke planen
Temporäres Durchfahrtsverbot Grümenthaler Str. ändern, da einzige Verbindung zwischen Richt. und Grümenthal --
Anliegerstr. sichern und kontrollieren, viel Verkehr (Elternstrecke zum Schulzentrum)
Rechts-vor-Links-Regelung in Karl-Friedrich-Str. aufheben (Gefährdung der zahlreichen radfahrenden Schüler durch GE-Betriebe)
Lärmbelastung Autobahn und Zusage vom Bund: nach LS-Wand soll lärmindernde Deckschicht folgen
Querungsmöglichkeiten an der Autobahn schaffen
Problem: starke Verkehrszunahme in Vetschau befürchtet durch Campus-Verkehr nach Richterich-Dell (vom Straßendorf zur Durchgangstraße)
Verkehrsproblem in Laurensberg fehlt im MP: Problem der Verkehrsdichte und des Verkehrslärms
kein weiterer Verkehr in Laurensberg durch Neubebauung, da Straßen zu eng und Kreuzungen gefährlich (insbes. Kreuzung Brunnenstr.- Rathausstraße, Pannhauserstr. mit ÖPNV)
Schloss-Rahe-Straße ausbauen, da zu schmal für Neuverkehre durch neue Bauprojekte (Rahemühle)
Verkehrsströme in Laurensberg entlasten --> Umgehungsstraße
Witzprojekt' P&R am Bendplatz: von der Stadt (-Tochter) bewirtschaftet und nur selten verfügbar
Laurensberg hat nur Nachteile von der Bahn (Lärm und Barriere, aber keinen Nutzen (Haltepunkt)
MP muss den Verkehr regeln für lfd. / neue Bauprojekte
keine Straße vom Campus-West zum Toldeoring über die nördl. Grünfläche

Wohnen

Wohnen und Arbeiten vor Ort thematisieren
Gebiete mit Generationenwandel berücksichtigen, wissenschaftliche Modelle zur Ermittlung des freiwerdenden Wohnraums im MP einsetzen
innerstädtische Nachverdichtungspotenziale nutzen (Pfeiffer) für betreutes Wohnen,, Geschäftsmonostruktur aufbrechen
Richterich: Bessere soziale Durchmischung in reinen Wohngebieten anstreben
Barrierefreie und seniorengerechte Bebauung / Umbauten (auch finanziell) fördern
Richterich: altersgerechtes Wohnumfeld schaffen
Richterich: Mehr Mietwohnungsangebote schaffen
Generationenwechsel in Wohngebiet Schönauer Friede steht an
Richterich: Durchmischung von Jung und Alt sollte in Wohngebieten weiter gestärkt werden
Aufhebung des GE-Keils zwischen Berensberger Str. und Bahn, Wohngebiet Richtung Uersfeld entlang Amstelbach entwickeln
Kein Flächenfraß mehr, also keine weiteren Baugebiete in Laurensberg
Laurensberg: Nachverdichtung anstreben
aber: nur unter Wahrung der örtlichen Charakteristika
Laurensberg hat genug neue Wohnprojekte, keine weitere Bebauung, zusätzliches Verkehrsaufkommen kann im bestehenden Straßennetz nicht aufgenommen werden

Anregungen

Laurensberg: gesucht werden Eigentumswhg., keine kleinen Reihenhäuser
(eu)regional denken: Wohnangebote in Kohlscheid und NL für Campus-Mitarbeiter mit einrechnen
bei neuer Bebauung (wg. Hochschulnähe und hoher Wohnqualität): Verträglichkeit mit dem Dorf gewährleisten
Alte Baustrukturen bieten hohe Lebensqualität – alte Höfe umnutzen und erhalten
Bestehende Strukturen stärken und sensibel umbauen, Dorfcharakter sollte unbedingt erhalten bleiben
Mehr 'Generationenhaushalte' mit berücksichtigen
Turmfalken im Klostergebäude Guter Hirte, keine weitere Bebauung

Soziales

Richterich: Tolle Kinderbetreuung und kindgerechtes Wohnen bieten und dadurch junge Familien anlocken
Nachbarschaftshilfe verstärken, neue Kontaktmöglichkeiten im Alter bieten (gegen Einsamkeit im Alter), Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen
reges Vereinsleben stärken
Versammlungsraum für Vetschau, ein zentraler Treffpunkt soll geschaffen werden
Ortskern Horbach stärken
gute Schulversorgung in Laurensberg erhalten
Laurensberg: Familienfreundlichkeit erhalten bzw. herstellen

Städtebau, Geschichte

Die einzelnen Ortschaften haben sehr eigenständige Wurzeln. Daher Entwicklung der Qualitäten von innen aus dem Ort heraus anstreben
Für einzelne Ortsteile sollen jeweils Karten mit detaillierten Informationen erstellt werden – Lupen setzen
Nicht nur Naturräume schützen, auch städtebauliche und architektonische Achsen sichern und vor unpassender Bebauung schützen.
Zusammenwachsen Richterich - Laurensberg im Bereich Grünenthal ist kein Problem
Städtebauliche Trennung zwischen Alt-Richterich und Schönauer Friede überwinden
Geschichte des Ortsteiles Laurensberg präsent halten und respektieren
historische Situation im Denkmalbereich Laurentiuskirche - Gut Barrier beachten und als Kulturraum etablieren: Berg ist zentraler Punkt für den Ortsteil, wichtige Blickbeziehung, Kreuzung von 3 historischen Straßen, Relais-Station, Landgraben, kirchliche
Sandhäuschen: optimal wäre Freifläche, keine enge Reihenhausbauung, max. 5 freistehende Wohnhäuser
kein Zusammenwachsen der Ortsteile Richterich - Laurensberg (Bereich Grünenthal)
Dörfer: Eigenständigkeit der Orte erhalten
Bebauungspläne für einzelne Orte aufstellen, um Strukturen zu sichern (insbes. Horbach)
kleinteilige Siedlungsentwicklung, keine Großflächen

Freiraum

Schloss Schönau und Park erhalten und verbessern
Heinrich-Lehmann-Platz besser nutzen
Anbindung an Freiraum kann verbessert und ausgebaut werden
Grünzug West-Ost: Grünenthal - Bereich Zehnthof - Querung Bahn am neuen Haltepunkt mit Brücke o.ä. - Schloss Schönau - Schönauer Pfad - Autobahnbrücke - Gut Hasenwald
ehem. Zechenglände Karl-Friedrich als Ausgleichsfläche nutzen
Schattenzonen auf Freiflächen einrichten
Stadt will mehr Natur wagen' (AN-Artikel): deshalb Grünbereiche sichern
Hühnerwiese am Zehnthof soll Grünfläche bleiben
Freibad
Bachfreilegung, Wasserflächen schaffen
Bach aufstauen und Naturbadesee einrichten
Rad- und Wanderweg auf ehemaliger Bahntrasse Grünenthal andenken, dabei wertvolle ökol. Strukturen beachten

Anregungen

Autobahn naturgerecht einbinden, mit Waldstreifen begrünen (als subjektiver Lärmschutz: Blätterrauschen statt Verkehrsrauschen)
Rad- und Wanderwegenetz erhalten und ausbauen
ehem. Pappelweg zwischen Brunnenstr. und Schurzelter Str. öffnen für Rundwanderweg
Grünflächen im Bereich Toledoring / Bahn / Wildbachaue als wertvollen Freiraum sichern und aufwerten
Grünflächen erhalten und pflegen
offene Landschaft an der Grenze erhalten
Soers als Naherholungsgebiet erhalten und erweitern
Kulturlandschaft der Wiesen und Felder erhalten
Naherholungsgebiete direkt vor Ort sichern und naturnahe Lebensqualität erhalten

Infrastruktur

Richterich: Verbesserung der generell guten Nahversorgung v.a. in Hinblick auf kleinteiligen Einzelhandel
Nahversorgung muss für ältere Menschen erreichbar sein
viele Discounter in Richterich, qualitativ eingeschränktes Angebot, schlecht erreichbar von Alt-Richterich (Bahntrasse als Barriere)
Nahversorgung bei Richterich Dell beachten
Laurensberg: Nahversorgung auf dem Niveau halten
Dörfer: Nahversorgung ist ausbaufähig

Energie

Energetische Sanierung des Gebäudebestands sollte umfassend in Masterplan einbezogen werden und auch in Laurensberg thematisiert werden.
Energetisch sinnvoll planen, energetische Umbauten fördern
Windkraftanlage wird kritisch gesehen, wie weit wird das geführt, welches Ausmaß wird die Anlage haben?
Energieprojekte regional planen
keine Windenergiestandorte

Sonstiges

Paintball-Veranstaltungen auf ehem. Zechengelände verbieten (weithin hörbares Kriegsgeschrei, hohes Verkehrsaufkommen)
Tourismus in Dörfern fördern
zeitgerechte Planung über den Tellerrand hinaus
Austausch zwischen den Orten verbessern

Fazit

100 Anregungen
28 (28%) für Fachamt/Bezirk
50 (50%) entsprechen Zielen/Darstellungen
22 (22%) neue Darstellung/nicht aufgenommen/Entscheidung noch offen

Anregungen

Verkehr

gem. § 5 BauGB stellt der FNP die Flächen für überörtl. Verkehr sowie die Hauptverkehrszüge dar. Wie sieht Aachens künftiges Verkehrsnetz aus? Wie soll der Verkehr gelenkt werden? Was wird in Aachen dargestellt? VEP müsste zeitgleich erstellt werden.

Burtscheid

Falschparker öfter kontrollieren, klare Vorgaben u.a. durch bauliche Maßnahmen

Konzepte zum Verkehr mit Schwerpunkt Fuß- und Radverkehr

es fehlt eine Radwegeanbindung in die Innenstadt

Verkehrsprobleme lösen in Bezug auf Kinder (Gefahren)

zu wenig Parkplätze im Bereich Marienhospital

Tempo 30 wird nicht eingehalten

hohe Verkehrsbelastung Branderhoferweg, Erzbergerallee, Jahnplatz, Adenauerallee

Frankenberger Viertel

Oppenhoffallee verkehrsberuhigen: verkehrstechnisch besser strukturieren – Stellplätze klar begrenzen, Geschwindigkeit des Verkehrs senken

zu wenig Parkplätze im Frankenberger Viertel

Steinebrück, Hangeweier

Nebenstraßen werden als Schleichwege genutzt, bessere Kontrollen schaffen oder baulich/rechtliche Maßnahmen vornehmen

Verkehrssituation MariaTheresiaAllee – Weißhausstraße – Eupener Str. verbessern

Lütticher Straße

P+R Parkplatz deutlich größer als bisher planen

Ausbau sieht Radwege mittig der Straße vor, sollen besser am Rand zusammen mit Gehweg bleiben; wo genug Platz ist: Trennung schneller – langsamer Radverkehr auf 2 Spuren

baulichen Zustand der Straße verbessern

Parkplätze fehlen, durch Umbau entfallen noch mehr, dadurch Verschlechterung der Wohnqualität

Umbaumaßnahme: Neue Straßenbäume werden die Wohnungen verschatten

weitere Zunahme des Pendlerverkehrs aus Belgien zu erwarten (aufgrund der Neubaugebiete hinter der Grenze)

sehr viele LKWs Lütticher Straße (sparen Maut-Gebühr)

Brüsseler Ring: hohe Verkehrsbelastung, dadurch ist nur noch WA, aber kein WR möglich

Wohnen

Behindertengerechte Wohnungen sind 30 % teurer als ein Standardgrundriss und daher nicht bezahlbar

Burtscheid, Beverau: Charakter ist nicht mehr Kurviertel für alte Menschen, sondern beliebter Wohnstandort für Familien

Generationenwandel berücksichtigen: alternative Wohnangebote, Barrierefreiheit nützt Alten und Familien, Förderangebote zur Umnutzung des Altbaubestands (Hürden liegen oft beim Bauordnungsamt)

dörfliche Strukturen wahren

fehlende Verfügbarkeit von Bauland und Häusern

Bestehende Baustrukturen erhalten, sensibler Umgang

Nachverdichtung nur maßvoll, Charakter des Viertels erhalten

Keine weitere Bebauung an der Einmündung Limburger Str.

Steinebrück: Nachverdichtung wird übertrieben, sollte eingedämmt werden, Höhen- und Mengenbegrenzung

Hanbruch, Kronenberg: Keine weitere Bebauung

Preuswald: Eigentums-Neubauten könnten als Gegengewicht zum bisherigen Bestand fungieren. (Ziel 30% Eigentümer)

Mögliche Erweiterungsflächen im Wald: Richtung Kinderheim, südlich Reimser Str., westl. Kelmiser Str. Mögliche Verdichtung nach Niederlegung des höchsten Hochhauses, auf Parkdecks, Gargenhöfen; Umgestaltung Ladenzentrum und angrenzende Freifläche als neu

Schlechter baulicher Zustand des Mietwohnbestands der Dt. Annington

Anregungen

Soziales

Nutzungsmischung Leben + Arbeiten sichern
Frankenberger Viertel: Vorhandene Mischung der unterschiedlichen Kulturen, Lebensstile sichern
Vorhandene Bevölkerungsmischung von Jung und Alt sichern
Lütticher Straße: Vorhandene gute Mischung zwischen Jung und Alt fördern
Hanbruch, Kronenberg: dafür sorgen, dass jüngere Leute zuziehen
Kindergärten und Schwimmhalle sichern
Preuswald: Stadtpolitik soll Einfluss nehmen auf Mieterstruktur und Bewirtschaftung bei Dt. Annington
Erbbaurechtsvertragsänderung mit Dt. Annington möglich?
Preuswald: Kita, Schule vor Ort sichern

Freiraum

Frankenberger Park: Grünflächen stärken
Bäche offenlegen, v.a. im Frankenberger Park Wasserflächen entstehen lassen
Lütticher Str., Morillenhang: Spielmöglichkeiten für Kinder vorsehen (evtl. Wiese des Reitvereins Hanbruch nutzen)
Erhalt des Rodelhangs am Colynshof als Freifläche
Aufwertung Park Altes Klinikum – sollte gepflegt werden, gleichzeitig aber als naturnahe Fläche erhalten bleiben
Öffnung Spielplatz Schule Hanbruch
Grünflächen Hanbruch, Kronenberg erhalten
Preuswald: Sportangebote und Schwimmbad vor Ort sichern
Preuswald: Verschattung durch hohen Baumbewuchs beseitigen, Durchforstung erforderlich
Preuswald: Kinderspielplätze anlegen

Infrastruktur

Burtscheid, Beverau: Gute Einkaufsmöglichkeiten sichern
Jahnplatz, Beverau: Nahversorgung / Einkaufsangebote schaffen
Vereine stärken
Hanbruch, Kronenberg: Nahversorgung / Einkaufsangebote schaffen
Preuswald: Discounter an der Lütticher Straße etablieren, zumindest InVia-Lokal erhalten

Energie

Stadtteilbezogene Energiekonzepte aufstellen
energetische Erneuerung voranbringen
Modelle zur energetischen Sanierung des Altbaubestands entwickeln
Preuswald: Ökologisch-energetische Sanierung vorantreiben: 'Thermotex' als Ansprechpartner und Betreiber des Öl-Heizkraftwerks, Problem der überalterten Ringleitung, hohe Energiekosten der Gebäude, Nutzungszwang gem. Erbaurechtsvertrag für alle Gebäude --> Modernisierung
Mit Auslaufen der Verträge 2013 zwischen Thermotex und Annington besteht evtl. Chance zur Vertragsänderung

Sonstiges

Welche Verbindlichkeit hat der Masterplan?
Was will die Stadt Aachen eigentlich? Keine klare Linie erkennbar. Politikentscheidungen erscheinen willkürlich.
Was wird aus unserer Arbeit von heute? Wie kann man die Beteiligungswege weiter verfolgen? Tabelle mit To-do-Liste ins Internet. Transparenz der Entscheidungen.

Fazit

65 Anregungen
26 (40%) für Fachamt/Bezirk
30 (46%) entsprechen Zielen oder Darstellungen
9 (14%) neue Darstellung/nicht aufgenommen/Entscheidung noch offen